

Das Spiel des Lebens

In der heutigen Predigt soll es um ein Spiel gehen, das ich gerade spiele.

Das Spiel heißt „das Spiel des Lebens“, und ich spiele es seit 58 Jahren.

Und wie bei allen diesen Spielen gibt es verschiedene Level, die aufeinander aufbauen und wo man nur ins nächste Level kommt, wenn man das aktuelle Level bestanden hat.

Beim Spiel des Lebens fängt es recht einfach an. In Level 1 geht es nur darum, die Lebensgrundlagen zu sichern:

- genügend Essen zu bekommen
- einen Platz für die Nacht zu haben

Im Level 2 geht es darum, dem Tod aus dem Weg zu gehen. Also zu lernen,

- wie man eine Straße überquert und tatsächlich lebend drüben ankommt
- wie man so Auto fährt, dass man nicht aus der Kurve fliegt oder irgendwo drauffährt
- was man besser nicht konsumiert, weil es einen umbringt: Knollenblätterpilze, Zigaretten, mehr als 4 Promille Alkohol im Blut, Heroin,
- mit wem man sich besser nicht anlegt: Bären, Löwen, G20-Gegnern, Blitze, - wann Flucht eine sinnvolle Reaktion ist.

Beim Level 3 geht es darum, die richtigen Leute zu finden.

- Die Leute, die man selber mag,
- und die einen mögen.
- Die Leute, mit denen man gerne das Leben verbringt.
- Die Leute, die tatsächlich ein Gewinn für einen sind.

Das Level 4 verlangt dann, dass man etwas tut, das wichtig und wertvoll ist, und zwar sowohl für einen selber als auch für andere.

- Level 4 verlangt also, dass man sich ein paar Fähigkeiten zulegt, die es einem ermöglichen, Teil der gesellschaftlichen Prozesse zu sein.
- Dass man sich Wissen aneignet, das einem in die Lage versetzt, etwas in der Gesellschaft sinnvolles zu tun.
- Aber das darf nicht nur der Gesellschaft dienen, das muss auch mir selbst helfen, die Aufgaben von Level 1 weiterhin zu erfüllen.

Level 4 verlangt also, dass man es schafft, sinnvoll in die gesellschaftlichen Prozesse eingebunden zu sein. „Dass man gebraucht wird“, so würde Oma Else das sagen.

Dass man seinen Platz in der Gesellschaft findet.

Wer nun ein halbwegs brauchbares Elternhaus hatte und nicht an einer Krankheit oder einer Behinderung leidet, die sich irgendwie aufs Gehirn auswirkt, der sollte diese 4 Level im Lau-

fe der ersten 30 Jahre seines Lebens einigermaßen meistern.

Es ist Aufgabe von Eltern, ihren Kindern einen Platz zum Leben und genug zu Essen zu geben.

Es ist Aufgabe von Eltern, ihren Kindern beizubringen, wie man tödlichen Gefahren aus dem Weg geht.

Es ist Aufgabe der Eltern, ihren Kindern den Umgang mit anderen Menschen beizubringen.

Und es ist Aufgabe der Eltern, ihren Kindern eine Ausbildung zukommen zu lassen, die sie an der Gesellschaft sinnvoll teilhaben lässt.

Allerdings müssen wir auch sehen, dass die Aufgaben der ersten 4 Level uns niemals loslassen. Wir müssen uns unser ganzes Leben darum kümmern, dass wir genug zu essen haben, und wir müssen unser ganzes Leben auf die Gefahren achten.

Aber je länger man dabei ist, umso leichter sollte einem das alles fallen.

Level 5

Level 5 verlangt dann von uns, ein Vermächtnis zu hinterlassen. Also dass wenn wir tot sind, dass dann etwas übrig bleibt, das zählt.

Kinder in die Welt gesetzt zu haben zählt übrigens im Level 5 nicht. Auch wenn die länger leben als man selber. Kinder erfolgreich großgezogen zu haben zählt in Level 4, es dient der Arterhaltung und der gesellschaftlichen Stabilität. Es dient dazu, dass wenn ich alt bin und nicht mehr selber die Nudeln vom Nudelbaum ernten kann, dass dann noch jemand da ist, der Nudelbäume bewirtschaftet oder in der Pflaumenfabrik arbeitet.

Weder bei Gott noch im Level 5 beim Spiel des Lebens gibt es Punkte für das Großziehen von Kindern.

In Level 1 bis 4 geht es nur darum, karambolagefrei durchs Leben zu kommen und ganz allgemein den Karren am Laufen zu halten.

Mit Level 5 beginnen die Extras.

- x Das Schaffen bleibender Werte.
- x Das Hinterlassen eines Vermächtnisses.
- x Der Schatz im Himmel.
- x Der Applaus der himmlischen Heerscharen.
- x Das Stiften eines Nobelpreises, der in alle Ewigkeit Jahr für Jahr verliehen wird.
- x Einfluss haben über das Ende meines Lebens hinaus. Oder Einfluss zu haben im Himmel, jetzt. Und damit Einfluss zu haben über das normale irdische, materielle hinaus.

In Level 5 geht es darum, etwas zu schaffen, was über mein Leben oder über das sichtbare Universum hinausreicht. Etwas Dauerhaftes, Ewiges. Es geht darum, dass nach meinem Tod mehr übrig bleibt als ein Grab, Erinnerungen und ein fettes Erbe.

Level 6 bis Level 1000 sind dann nur Steigerungen von Level 5, also das Schaffen größerer bleibender Werte. Wenn Jesus sagt „Ihr werdet größere Werke tun als ich“, das fängt etwa bei Level 100 an.

WIE MAN SPIELT

Das waren jetzt also die Level, die es gibt. Jetzt kommt, wie man das Spiel spielt.

Also Fußball spielt man ja, indem man gegen einen Ball tritt.

Und Mensch-ärgere-dich-nicht spielt man, indem man würfelt und eine farbige Figur in Kreise setzt.

Und Skat spielt man, indem man farbige Spielkarten auf einen Tisch knallt.

Und man kann Fußball auch nicht anders spielen als dass man gegen einen Ball tritt. Es geht nicht, indem man mit einem Turm einen Bauern schlägt.

Und Mensch-ärgere-Dich-nicht kann man nur so spielen, dass man würfelt und Spielfiguren in Kreise setzt. Man kann es nicht, indem man die Schlossallee kauft.

Und Skat spielen kann man nur mit diesen bunten Pappkarten. Es geht nicht, indem man alles auf Rot setzt.

Und so gibt es auch beim Spiel des Lebens nur eine Art, wie man es spielen kann, und das ist: Probleme lösen.

Es gibt keine andere Möglichkeit, wie man das Spiel des Lebens spielen kann, als durch Probleme lösen.

Denn das Leben besteht aus nichts anderem als aus Problemen.

Wenn das Baby auf die Welt kommt, dann hat es Millionen unlösbarer Probleme vor sich. Es kann **nichts**. Wenn es gut gelaufen ist, dann gibt es im Leben des Babys Menschen, die erstmal die Probleme für das Baby lösen und ihm zu essen geben und ihm ein Bett geben und es von A nach B transportieren und ihm die Windeln wechseln.

Wenn das Baby ein Kleinkind wird, kann man das mit den Problemen richtig sehen:

- ➔ Gehen funktioniert nicht.
- ➔ Alleine essen funktioniert nicht.
- ➔ Und wenn man diese Dinge gemeistert hat, kann man nicht Fahrrad fahren.
- ➔ Und wenn man das dann kann, kann man nicht lesen und schreiben.
- ➔ Und wenn man dieses Problem gelöst hat, kann man nicht **englisch** lesen und schreiben.

Und so geht es das ganze Leben lang weiter, und die einzige Möglichkeit, im Spiel des Lebens weiterzukommen, ist: Probleme lösen.

Und dass die Welt eigentlich aus nichts anderem als Problemen besteht, hängt mit dem zusammen, was die Gläubigen „gefallene Welt“ nennen. Also dass das Böse sich eine veritable

Machtbasis in dieser Welt verschaffen konnte.

Adam und Eva hatten am Anfang keine Probleme. Sie haben die erst später bekommen, als sie der Schlange ein Mitspracherecht eingeräumt haben.

Und jetzt hat das Böse dieses Mitspracherecht und macht kräftig davon Gebrauch.

Und selbst Dinge, von denen man eigentlich sagen würde, die sind doch gut – es wäre doch ein Problem, wenn diese Dinge **nicht** da wären – also die Schwerkraft zum Beispiel. Wenn es die nicht gäbe, hätten wir ein Problem. Aber wenn wir die Schwerkraft haben und ein Nuttlabrot und einen teuren Teppich unter uns, dann wird die Schwerkraft ganz schnell eben doch zu einem Problem. Obwohl sie doch eigentlich hilfreich sein soll.

Wer gewinnt.

Und wer gewinnt beim Spiel des Lebens? Nun, der beste Problemlöser.

Und wie erkennt man den?

Man erkennt den besten Problemlöser an der größten Beerdigung oder Trauerfeier.

Oder daran, dass sie einen Eintrag bei Wikipedia bekommen haben, und zwar aufgrund positiver Leistungen, nicht aufgrund von Schwermriminalität.

Oder man erkennt sie daran, dass eine Straße nach ihnen benannt wurde.

Man erkennt den besten Problemlöser aber auch am größten Schatz im Himmel. Dass jemand die Probleme, die ihm der Teufel in den Weg gelegt hat, so gelöst hat, dass er nicht nur gerade so überlebt hat, sondern dass da tatsächlich ewige Werte übrig geblieben sind. Und zwar nach Gottes Meinung, nicht nach meiner.

WIE MAN INS NÄCHSTE LEVEL KOMMT

Um ins nächste Level zu kommen, braucht man ein Problem. Das sollte nun aber keine Schwierigkeit darstellen, denn nicht nur die Welt ist voller Probleme, sondern unser Leben auch.

Und wenn man jetzt mit dem Problem konfrontiert ist, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: Lösung oder Ablenkung.

Etwas Anderes kann man nicht wählen.

Und wenn man Lösung wählt, kommt man ins nächste Level.

Wenn man Ablenkung wählt, bleibt man in dem Level, wo man ist, und wird immer wieder mit dem gleichen Problem oder mit gleichgelagerten Problemen konfrontiert.

Ein Beispiel:

In Mt 17:20 steht, dass wenn man Glauben hat wie ein Senfkorn, dass einem dann nichts unmöglich ist. Hat Jesus gesagt, ist also wohl wahr.

Und wenn man jetzt das Problem im eigenen Leben hat, dass das nicht stimmt. Dass das auf das eigene Leben nicht zutrifft. Man stellt das fest, ganz sachlich: Bei mir funktioniert

das nicht. Auf mich trifft diese Aussage nicht zu.

Dann kann man jetzt eine der beiden Möglichkeiten wählen: Lösung oder Ablenkung.

Lösung würde heißen, ich klemme mich dahinter. Ich lese genau, in welchem Zusammenhang das steht. Ich lese die anderen Stellen, die genau dasselbe oder etwas ähnliches sagen. Ich besorge mir Bücher von Leuten, die das Problem für sich gelöst hatten. Ich bitte Gott, dass er dafür sorgt, dass mein Leben in diesem Punkt mit der Bibel übereinstimmt. Und ich höre nicht eher auf, bis ich es gelöst habe.

Und wenn ich es gelöst habe und das mit dem Glauben, dem nichts unmöglich ist, kann, dann komme ich ins nächste Level, wo Probleme auf mich warten, die ich nur lösen kann, wenn ich das mit dem alles überwindenden Glauben kann.

Wenn ich Ablenkung wähle, dann heißt das:

- Gar nicht nachdenken über diese Stelle. Das ist einfach nur Literatur. Schnell weiterlesen. Mal sehen, was Jesus in der nächsten Geschichte macht.
- Das muss ich gar nicht können, denn das kann bei uns noch nicht einmal der Prediger, und wenn der das nicht kann, brauche ich das auch nicht zu können.
- Das ist nur eine Metapher. Ich hab zwar keine Ahnung wofür, aber das ist gar nicht wörtlich gemeint, das kann ich ignorieren.
- Ich weiß ja gar nicht, wie ich die Lösung zustande bringen soll. Also ich weiß ja gar nicht, wie ich anfangen soll. Das Problem ist mir zu groß und zu schwer und zu umfangreich, da fange ich gar nicht erst mit an.
- Also das ist in meinem Leben gar nicht dran. Es gibt so viele andere Bibelstellen, die ich erfüllen will und die ich viel interessanter finde und die viel einfacher und klarer sind – ich lese einfach was anderes in der Bibel und mache dann das.
- Diese Bibelstelle ist auch gar nicht wichtig. Das ist nur so ein Randthema. Und man kann ja nicht alles können und man kann sich nicht um alles kümmern. Ich werde mich um die wirklich wichtigen Sachen kümmern und nicht um diese Randthemen.
- Und überhaupt muss ja in der Gemeinde nicht jeder alles können. Und **ich** muss **das** nicht können. Da sollen sich andere drum kümmern.
- Das wäre schon wichtig, das zu können. Einen Glauben zu haben, dem nichts unmöglich ist. Aber ich habe keine Zeit, mich darum zu kümmern. Man hat ja noch anderes zu tun. Aber ich behalte das mal im Kopf, dass das Problem noch ungelöst ist. Für später, wenn ich mal Zeit habe.
- Ich habe jetzt keinen Kopf dafür. Ich habe so viele Sorgen und Probleme, da kann ich mich nicht auf sowas konzentrieren. Dafür muss ich den Kopf frei haben. Jetzt kommt erstmal der Urlaub, und dann hat Oma Else Geburtstag, und dann ist Weihnachten, und im Neuen Jahr, da kümmere ich mich dann um dieses Problem.

Und wenn ich beim nächsten Mal an diese Bibelstelle komme, bin ich immer noch auf dem

gleichen Niveau, auf dem ich schon früher war. Ich bin immer noch im gleichen Level, und ich kann wieder wählen: Lösen oder Ablenken.

Und ich drehe mich immer schön im gleichen Level, ich komme nicht weiter, und jedesmal, wenn ein Problem auftaucht, das durch Glauben gelöst werden müsste, muss ich passen und muss das Problem irgendwie verlagern oder beiseite schieben, und über kurz oder lang taucht es zuverlässig wieder auf, denn es wurde nicht gelöst.

Das funktioniert übrigens auch mit tropfenden Wasserhähnen:

Man müsste, damit der Wasserhahn nicht mehr tropft, nur einen Dichtungsring im Wert von 20 Cent auswechseln.

Entweder ich löse das Problem, dass ich das nicht kann, indem ich es lerne. Und komme ins nächste Level, wo man auf der Fähigkeit, Dichtungsringe auszutauschen, aufbaut.

Oder ich muss für den Rest meines Lebens wegen eines Dichtungsringes für 20 Cent jedesmal den Installateur rufen, und der nimmt dann 30.-€. Und ich bleibe in diesem Level und drehe meine Kreise in diesem Level, und jedesmal, wenn das Problem wieder auftaucht, kann ich es nicht lösen.

SCHLUSSWORT

Falls ich das noch nicht erwähnt haben sollte: ich spiele gerade das Spiel des Lebens.

Sehr spannend, sehr interessant.

Aber gegen einen Ball treten nützt nichts.

Und Würfeln nützt nichts.

Und die Schlossallee kaufen bringt mich nicht weiter.

Ich muss Probleme lösen.

Nur das bringt mich ins nächste Level.